



# Konzeption des Schloßmühlkindergartens Rimpär



## Inhaltsangabe

1. Vorwort des Trägers
2. Leitbild
3. Unser Kindergarten
  - a) Aufnahmeverfahren
    - Öffnungs- u. Buchungszeit
    - Ferien
  - b) Tagesablauf
  - c) Tradition
4. Unsere pädagogische Arbeit
  - a) Schaubild: Baum mit Basiskompetenzen – Bildungszielen – Arbeit
  - b) Kognitive Kompetenz im sprachlichen, mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bereich
  - c) Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung
  - d) Bewegungsförderung und –erziehung, Sport
  - e) Gesundheitliche Bildung und Erziehung
  - f) Ethische Bildung und Erziehung
  - g) Medienbildung und –erziehung, elementare Informationstechnische Bildung
  - h) Musikalische Bildung und Erziehung
  - i) Umweltbildung und –erziehung
  - j) Vorschulerziehung
5. Unser Schwerpunkt – Sozialkompetenz
6. Die Leitung unseres Kindergartens
7. Teamarbeit
8. Der Kindergarten als Ausbildungsstätte
9. Elternarbeit
10. Öffentlichkeitsarbeit
11. Zusammenarbeit mit Fachdiensten
12. Zusammenarbeit mit Institutionen



## **Vorwort des Trägers**

### **Liebe Eltern, liebe Interessierte an unseren Kindertageseinrichtungen!**

Mit der Erweiterung unseres Kinderbetreuungsangebotes konnten wir das soziale Qualitätsmerkmal für die Kinder unserer Marktgemeinde entscheidend und nachhaltig verbessern.

Wozu braucht eine Gemeinde eigentlich diese Vielfalt an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder?

Der Markt Rimpar als Träger von Kinderkrippe, Kindergarten und Kinderhort sieht sich hier in der Aufgabe und Verpflichtung einer ganzheitlichen Erziehung für die Kinder, die ja die zukünftigen, mündigen Bürger unserer Gemeinde sein werden.

Das Kind als individuelle Persönlichkeit soll in seiner Eigenverantwortung und Selbstständigkeit gefördert werden und mit dem ganzheitlichen Erlebens- und Bildungsangebot sein Wissen erweitern können.

Unsere Erziehungs- und Betreuungsteams machen die ihnen anvertrauten Kinder stark für ihr Leben.

Die derzeitigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erfordern Offenheit und Toleranz in der aktiven Erziehungsarbeit. Unser Personal wächst mit den Kindern und bleibt wie sie, ständig in Bewegung. Improvisation und Intuition, ebenso wie Kontinuität, sollen in unseren Einrichtungen das "offene Herz" beleben.

Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entfacht werden will. (Francois Rabelais)

Wir sollten als Eltern oder Erwachsene unsere Kinder so ernst nehmen, wie wir selbst ernst genommen werden möchten.

Ohne auf unsere eigenen „guten Rechte“ zu verzichten, sollten wir versuchen, die Bedürfnisse der Kinder erst einmal zu verstehen und soweit es in unserer Macht liegt und mit dem Allgemeinwohl zu vereinen ist, es uns zur Aufgabe machen, diese Anforderungen zu erfüllen.

Mit der vorliegenden Konzeption, die jedes Betreuungsteam für seine Einrichtung individuell ausgearbeitet hat, wurde die Arbeit am und mit dem Kind klar strukturiert und für Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörde und alle Verantwortlichen transparent und nachvollziehbar dokumentiert.

Ich danke unseren Erziehungs- und Betreuungsteams für diese Ausarbeitung.

Ich wünsche allen unseren Kindern ein frohes, kindgemäßes Erleben in unseren Einrichtungen. Dem Erziehungs- und Betreuungspersonal wünsche ich viel Freude bei seiner sicher nicht leichten aber doch schönen Aufgabe, unseren Nachwuchs auf das Leben vorzubereiten

Uns allen wünsche ich ein gutes Miteinander zum Wohle unserer Kinder.

Ihr

Burkard Losert  
Bürgermeister



## **Leitbild unseres Kindergartens**

Wir sind als kommunaler Kindergarten ein Teil der Gemeinde Rimpar und nicht konfessionsgebunden.

Unser Auftrag ist es, die uns anvertrauten Kinder zu betreuen, zu erziehen und zu bilden.

Wir helfen mit, die Lebensgrundlagen für die Familien unserer Gemeinde zu sichern und richten unser Handeln an deren Bedürfnissen aus.

Wir geben dem Kind Raum und Zeit zur freien Entfaltung und bieten Hilfen auf seinem Weg zum mündigen Bürger.

In gemeinsamer Verantwortung arbeiten wir mit verschiedenen Interessenpartnern zusammen

- Familie
- Mitarbeiterinnen
- Träger

und begegnen uns mit gegenseitiger Wertschätzung.

### **Wir bieten unseren Partnern:**

- Verlässlichkeit
- fachliche Qualifikation
- soziale Kompetenz
- Bereitschaft zur Kommunikation
- Transparenz unserer Arbeit
- Verantwortungsvollen Umgang mit Informationen
- Flexibilität und zeitnahe Reaktionen auf individuelle Bedürfnisse
- eine kindgerechte und sichere Raumausstattung



## **Unser Kindergarten**

### **Standort und Geschichte der Einrichtung**

Der Schloßmühlkindergarten befindet sich im Ortskern des Marktes Rimpar in der Hofstraße zehn. Er ist aufgrund seiner zentralen Lage auch ohne Fahrzeug leicht zu erreichen.

Nach Kriegsende wurde am 12. Juli 1945 der Kindergarten in den Räumen der ehemaligen Knabenschule Hofstraße 3 unter Leitung von Schwester Fr. M. Corvina Engelhard wieder eröffnet. Am 11. Juli 1958 befasste sich der Gemeinderat unter Bürgermeister Engelbert Kraus erstmals mit der Absicht, einen neuen Kindergarten zu bauen. Die Pläne sahen einen Tageskindergarten für etwa 200 Kinder vor.

Da die Villa Borges in der Hofstraße, wo unser jetziger Kindergarten steht, nicht für einen Kindergarten dieser Größe geeignet war, legte im Januar 1959 der Architekt Hans Amon aus Randersacker einen brauchbaren Plan für einen Neubau vor. Die Villa Borges wurde deshalb abgerissen.

Am 25. März 1959 konnten schließlich die Bauarbeiten begonnen werden. Am Samstag, den 28. November 1959 fand bereits die feierliche Einweihung des neuen Kindergartens statt. Der Kindergarten war für vier Gruppen gebaut worden.

In den zwei größeren Räumen waren 60 bzw. 55 Kinder untergebracht. In den zwei kleineren Gruppenräumen 45 bzw. 40 Kinder, also konnten insgesamt 200 Kinder aufgenommen werden.

Unter Berücksichtigung der neuen Bestimmungen des Kindergartengesetzes von 1972, die eine Gruppenstärke von 25 Kindern festlegten, war der Kindergarten längst zu klein. Deshalb mussten zwei Gruppen in die Hofstraße 3 ausgelagert werden.

1991 veranlasste der damalige Bürgermeister Anton Kütt die Renovierung und Sanierung unseres Schloßmühlkindergartens.

Durch den gelungenen Umbau gewann unser Kindergarten an Attraktivität und ist bis heute ein Ort, an dem Kinder, Eltern und unser Team sich wohlfühlen.

Unser Kindergarten verfügt über zwei Kindergärten und eine Kleinkindgruppe (Kiga: „Fisch und Elefanten“, Kleinkindgruppe: „Küken“), die nach dem so genannten Raumteilverfahren aufgeteilt sind. Demzufolge hat jede Gruppe eine kindgerechte Küche, wo die Kinder nach dem gleitenden Frühstück selbstständig ihr benutztes Geschirr spülen und wir in unregelmäßigen Abständen mit den Kindern kochen oder backen.

Weiterhin verfügen wir über eine Bau- u. Kuschelecke, einen Bilderbuchplatz, ein Puppenhaus, außerdem auch über einen Mal- und Basteltisch.

Über eine normentsprechende Holzterrasse gelangt man auf die zweite Ebene, die „Galerie“. Dort befinden sich die Puppen- und Verkleidecke sowie der Kaufladen.

An jeden Gruppenraum ist ein Intensivraum angegliedert, in dem unter anderem mit Kleingruppen gearbeitet werden kann.

Unsere Gruppenräume sind überwiegend mit Holz gestaltet und bieten so eine gemütliche und wohnliche Atmosphäre.

In den Kindergartengruppen sind die Kinder von drei bis sechs Jahren altersgemischt, wobei jeweils 25 Kinder in einer Gruppe sind. In der Kleinkindgruppe sind bis zu 12 Kinder, im Alter von 1 – 3 Jahren.

Neben den Gruppenräumen befinden sich die jeweils dazugehörenden Garderoben und Sanitärräume, die große Küche, das Büro, der Personalraum, das Erwachsenen-WC und der Mehrzweck- bzw. Turnraum mit angeschlossenem Geräteraum.

Jede Gruppe hat einen festen Turntag in der Woche, an dem die Kinder in Kleingruppen ihren Körper spielerisch kräftigen.

Der weitläufige Gang bietet den Kindern nach Absprache mit den Erzieherinnen in der Zeit von 9.45 – 11.00 Uhr viele Bewegungsmöglichkeiten. Dafür stehen Roller, Dreirädchen, Bewegungsautos, Hüpftiere und das Bällebad bereit.



Unser Außengelände grenzt an die Pleichach und eine Sackgasse an. Es ist rechteckig und bietet den Kindern genügend Möglichkeiten für ihr Bedürfnis nach Bewegung. Den pädagogischen und gesundheitlichen Wert des Spielens im Freien schätzen wir sehr. Jede der drei Gruppen verfügt über einen Sandkasten, der im Sommer auch zum „Matschkasten“ wird.

Geschicklichkeit und Kraft trainieren die Kinder am Stufenreck und am Klettergerüst. Sehr beliebt ist der Hügelbereich, wo man über die Treppe oder mit Hilfe eines Seilzuges zur Rutsche gelangt.

Drei Wipptiere laden zum Wippen ein.

Eine Doppelschaukel wird ab Frühjahr 2010 unseren Garten bereichern. Durch das Schaukeln wird der ganze Körper trainiert, viele Muskeln des Körpers werden gebraucht, um in Schwung zu kommen um dann viel Spaß an der Bewegung zu haben.

Im bemalten Gerätehäuschen sind unsere Spielsachen untergebracht.

Neben zwei Weidenhäuschen steht ein Holzspielhaus für Rollenspiele.

Die angrenzende Wiese wird für Ballspiele genutzt.

Durch den Garten führt ein gepflasterter Rundweg, der uns auch bei schlechtem Wetter den Morgenlauf ermöglicht.

In unserem Kindergarten sind vier Erzieherinnen und vier Kinderpflegerinnen beschäftigt.

Außerdem haben wir immer wieder Erzieher-, Kinderpflege- oder Schnupperpraktikanten in unserer Einrichtung.



## **Aufnahmeverfahren**

Nach telefonischer Absprache können Sie Ihr Kind bei uns anmelden und haben die Gelegenheit den Kindergarten und das Team persönlich kennen zu lernen. Außerdem findet ein Informationsabend für die neuen Eltern statt. Um dem Kind den Einstieg zu erleichtern, besteht die Möglichkeit im Kindergarten zu „schnuppern“.

### **Öffnungs- und Buchungszeiten**

Unser Kindergarten ist geöffnet:

Montag – Donnerstag: 07.30 Uhr – 16.00 Uhr

Freitag: 07.30 Uhr - 14.30 Uhr

Die Kernzeit von 08.30 Uhr – 12.30 Uhr muss gebucht werden.  
Sie können Ihre Buchungszeiten bis auf maximal 8,5 Stunden erweitern.

### **Ferien:**

#### **Weihnachten:**

Eins bis zwei Wochen geschlossen

#### **Fasching:**

Rosenmontag und Faschingsdienstag geschlossen

#### **Ostern:**

Gründonnerstag geschlossen wegen Übernachtung der Vorschulkinder im Kindergarten

#### **Sommerferien:**

Drei Wochen parallel zum Beginn der Schulferien



<b>Tagesablauf</b>	
<b>Zeit</b>	
07.30 – 09.00 Uhr	Bringzeit
	<p>Der Kindergarten öffnet um 07.30 Uhr mit der ersten Spielzeit, dem so genannten „Freispiel“.</p> <p>Diese erste Spielzeit ist dadurch gekennzeichnet, dass wir das Kind begrüßen, ihm die Sicherheit geben, dass es gerne gesehen wird und sich angenommen weiß.</p> <p>Auch werden kurze „Tür- u. Angelgespräche“ mit Eltern geführt und Infos weitergegeben.</p>
07.30 – 11.00	Freispielzeit mit freien und „geführten“ Angeboten
	<p>Die Kinder wählen sich Spiele und Spielpartner an den Tischen oder in den Spielecken frei aus.</p> <p>Auch der Mal- u. Bastelraum wird ständig genutzt.</p>
	geführte Angebote
	<p>z.B. mit Wasserfarben malen, basteln, verschiedene Techniken ausprobieren, z.B. Schnurdruck, Absprengtechnik, Falt- u. Schneideübungen, Zahlenland</p> <p>Spielen im Gang, Turnen und Rhythmik, Würfelspiele.</p> <p>Individuell für einzelne Kinder, z.B. Schneideübung, Sprachförderung.</p> <p>Für Vorschulkinder, z.B. Sprachtraining, Kalender gestalten, schreibvorbereitende Übungen, usw.</p> <p>Auch haben wir gleitende Essenszeiten während der Freispielzeit.</p>
11.00 – 11.45 Uhr	Stuhl- und Morgenkreis
	<p>Gemeinschaftsaktivitäten wie Lieder singen und einarbeiten, Gesprächsrunden, Bilderbuchbetrachtungen, Erzählungen, Sinnesübungen, Fingerspiele, Musik machen mit Orffinstrumenten, Kreisspiele, Kinderkonferenz, usw.</p>
11.45 – 12.00	Gemeinsames Essen im Stuhlkreis mit Obstpause.
Ab 12.00	Bei passendem Wetter Spielen im Freien, ansonsten freies Spiel in der Gruppe.
13.45 – 16.00	Nachmittagsspielzeit
	<p>Freispiel mit kleineren festen oder auch freien Angeboten, oft Bewegungsangebote im Turnsaal oder im offenen Gang, vor allem bei schlechter Witterung. Bei passendem Wetter spielen im Freien. Seit Februar 2010 bieten wir von Montag –Donnerstag in der Zeit von ca. 13.45 Uhr bis 14.45 Uhr verschiedene Angebote, wie z.B. Tanz, basteln, Bewegung und Geschichten oder Fingerspiele an.</p>



## **Traditionen in unserem Kindergarten und kirchliche Feste**

Kinder brauchen Traditionen um Geborgenheit zu erleben, Selbstvertrauen und Orientierung zu finden, Vorfreude und Spaß beim Vorbereiten zu haben und die Gemeinschaft in einer kleinen und großen Gruppe zu erleben.

### **Gesundes Frühstück**

1x im Monat findet unser gesundes Frühstück statt, d.h. die Eltern bringen gesundes Essen mit (lt. Aushang des Kiga-Personals), helfen bei der Zubereitung mit und bauen ein Bufett für alle Kinder auf.

### **Geburtstagsfeier**

Den Geburtstag jedes Kindes feiern wir als besonderen Tag. Wir singen und spielen für das Kind.

### **Erntedank**

Das Erntedankfest erleben die Kinder gemeinschaftlich im Kindergarten und in der Kath. Pfarrkirche.

### **St. Martin**

An St. Martin ziehen wir mit unseren selbstgestalteten Laternen, St. Martin, der auf dem Pferd reitet, singend durch die Straßen in den Schloßhof, wo das Martinsspiel stattfindet. Anschließend feiern wir im Kindergarten das Martinsfest.

### **St. Nikolaus**

Aufgeregt wird der Besuch des Nikolaus erwartet. Er kommt am 6. Dezember und bringt kleine Geschenke mit.

### **Advent und Weihnachten**

Der Advent ist die Zeit der Besinnlichkeit, des Wohlfühlens, des Lichtes, der Wärme. Der Adventskranz, der Adventskalender, Geschichten, Lieder, Basteleien und die Vorbereitung für unsere Weihnachtsfeier mit Eltern verkürzen die Wartezeit auf das Weihnachtsfest.

### **Fasching**

In der Faschingswoche dürfen sich die Kinder, wenn sie wollen, verkleiden. Am unsinnigen Donnerstag ist Schminken angesagt und die Kinder ziehen ins Schloß, wo traditionell die Krawatte des Bürgermeisters abgeschnitten wird. Passend zum Jahresthema dürfen sich die Kinder am Faschingsfreitag verkleiden und da feiern wir dann mit Musik, Spiel und Tanz alle zusammen in unserer dekorierten Turnhalle. Essen gibt es vom Bufett, was unsere Eltern mitbringen (z.B. Wurstspieße, Pudding, Kuchen u.v.m.)

### **Osterzeit**

Wir erleben Osterbräuche und Frühlingssymbole, basteln unser Osternest, malen Eier an, üben die Lieder für unseren Ostergottesdienst mit Osterlammweihe im Kindergarten und suchen das Osternest.

### **Muttertag**

Bei einer kleinen Muttertagsfeier überraschen wir die Mamas mit einem Lied oder einem Gedicht und einem heimlich vorbereiteten Geschenk.



### **Vatertag**

Auch für die Papas halten wir ein kleines selbstgebasteltes Geschenk bereit.

### **Sommerfest**

Am Sommerfest zeigen die Kinder mit Liedern und Tänzen einen kleinen Ausschnitt aus dem Jahresthema. Zu verschiedenen Kreativangeboten, leckerem Essen und Trinken sind alle Gäste herzlich willkommen.



## **Unsere pädagogische Arbeit**

### Das Spiel als Prinzip der Kindergartenpädagogik.

Das Spiel ist für uns Arbeit, für das Kind im Alter von ein bis sechs Jahren ist es jedoch die altersgemäße Beschäftigung.

Das Kind spielt, weil es ihm Freude macht und dabei übt es viele Fähigkeiten, Fertigkeiten und Verhaltensweisen spielerisch für sein späteres Leben ein.

Im Kindergarten sind die räumlichen und materiellen Möglichkeiten gegeben, die das Kind zu immer neuen Spielen anregen. Dabei wird das Sozialverhalten unter den Kindern gefordert und gefördert.

Die Kinder üben sich in Konfliktbewältigung, lernen Freundschaften zu schließen, Regeln einzuhalten und Rücksicht zu nehmen.

Das Spiel ist die Hauptbeschäftigung der Kinder.

Während dieser Zeit wird die Phantasie entwickelt, werden Beziehungen zu anderen hergestellt, Erfahrungen erweitert und erprobt, Materialien ausprobiert, die Welt der Erwachsenen klarer verstanden, Ängste abgebaut, Gefühle erfahren und der eigene Körper wahrgenommen. Beim Rollenspiel schaffen sich die Kinder immer neue Möglichkeiten sich auszudrücken.

Während des Spielens stellen die Kinder wichtige Anforderungen an das Fachpersonal.

Die Erziehung muss durch Anregungen, Materialien und Requisiten Impulse für das Spiel geben und den Sinn und Wert von verschiedenen Spielarten erkennen.

Durch gezielte Beobachtung im Freispiel wird der Entwicklungsstand des einzelnen Kindes erkannt und kann entsprechend individuell gefördert werden.



## Schaubild: Baum mit Basiskompetenzen – Bildungszielen – pädagogische Arbeit



## **Erziehungs- und Bildungsschwerpunkte**

### **Kognitive Kompetenzen im sprachlichen, mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bereich.**

Im **sprachlichen Bereich** fördern wir die Sprechfreude, die ständige Erweiterung und Differenzierung des Wortschatzes, die Begriffs- und Lautbildung und den Satzbau. Die Kinder lernen ihre Gefühle und Bedürfnisse verbal auszudrücken und im Dialog zu vertreten.

Bilderbücher, Geschichten, Märchen, Gedichte, Reime, Lieder und Lautspiele wecken immer wieder die Lust am Sprechen.

Im Stuhlkreis geben wir dem Kind bewusst die Möglichkeit zum freien Sprechen.

Ab Januar führen wir täglich 15 Minuten mit den den Vorschulkindern das „Trainingsprogramm zur phonologischen Bewusstheit“ durch. Es dient zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache.

**Mathematische Grunderfahrungen** machen die Kinder bewusst und unbewusst im Umgang mit Mengen, Formen, Körper, Gewichte, Zeit und Geld.

Sie legen Muster, setzen Reihen fort, (z.B. Domino, Zahlenpuzzle, Perlenkette), stellen Vergleiche an und Ordnen verschiedene Materialien. Dabei legen wir besonderen Wert auf das korrekte Benennen der Objekte und Materialien.

Bei vielen Spielen und Beschäftigungen üben die Kinder den Gebrauch von Zahlwörtern und das Abzählen von Gegenständen.

Ein Projekt, das wir mit den Kindern erarbeiten, ist das Zahlenland.

Sie lernen jeweils eine Zahl kennen ( 1 -10 ) und ordnen ihr Dinge zu.

### **Wir bieten je nach Thema Experimente aus den Bereichen Chemie, Physik, Biologie und Technik an.**

#### **Chemie**

Stülpen die Kinder z.B. ein Glas über ein brennendes Teelicht, so erlischt dieses sehr bald. Die Kerze hat den Sauerstoff der Luft „verbraucht“. Die Kinder erfahren, dass Luft erforderlich ist, damit ein Stoff brennen kann. Nicht sichtbare Luft wird dadurch zu einem wichtigen und (im Sinn von Umwelterziehung) auch schützenswerten Stoff.

Durch dieses einfache naturwissenschaftliche Experiment können Kinder Luft begreifen lernen.

#### **Physik**

Schwerkraft erleben die Kinder z.B. beim Turnen, wenn sie Tücher tragen oder fliegen lassen oder wenn sie Sandsäckchen auf dem Kopf balancieren.

Das Handgleichgewicht üben sie beim Umgang mit dem Kugelbären, wenn sie eine Kugel ganz vorsichtig und langsam über eine Spur führen müssen.

In der Bauecke probieren die Kinder, wie hoch der Turm gebaut werden kann, bis er umfällt.

#### **Biologie**

Biologische Vorgänge erkennen die Kinder z.B. anhand eines Experimentes mit einer weißen Blume, deren Stängel aufgeschnitten wird. Die beiden Stängelhälften werden jeweils in klares und mit Tinte gefärbtes Wasser gestellt, nach einiger Zeit färbt sich die Blütenhälfte blau.

Sehr interessant ist das Beobachten von Tieren, das Säen, Pflanzen und Beobachten des Wachstums und das Ernten und Kochen.



## **Technik**

Während des Freispiels machen die Kinder z.B. Erfahrungen mit Magnetismus, wenn sie mit Magnetstab – Magnetchips – Magnetkugeln spielen oder mit dem Magnet heruntergefallene Nägelchen einsammeln.

## **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung**

Ziel der ästhetischen Erziehung ist es die fünf Sinne:  
„Riechen – Fühlen – Schmecken – Hören – Sehen“  
zu sensibilisieren.

Jedes Kind wird zur freien Entfaltung seiner Gesamtpersönlichkeit angeregt und begleitet. Jedes Kind ist kreativ, wenn es sich mit seinen Ideen zu verwirklichen sucht und eigene Lösungswege findet, z.B. im bildnerischen und gestalterischen Bereich, bei Experimenten mit unterschiedlichen Werkstoffen, beim freien Gestalten mit Materialien, beim Spielen in der Gruppe, beim Rollenspiel und beim Aufführen von kleinen Theaterstücken (im Garten, beim Turnen, beim Problemlösen).

Auch im musikalischen Bereich zeigt sich der Erfindungsreichtum der Kinder an selbst-erfundenen Melodien, Reimen, Tänzen oder auch an ihren Experimenten mit ihrer Stimme und Instrumenten.

Durch Besuche von örtlichen Einrichtungen wie Schloß, Bäckereimuseum, Kirche und Werke von ortsansässigen Künstlern wird den Kindern lokale Kunst und Kultur näher gebracht.

## **Bewegungsförderung und –erziehung, Sport**

Bewegung ist für Kinder ein wichtiges Mittel, Informationen, Möglichkeiten, Hilfe nicht nur über ihre Umwelt sondern auch über sich selbst, ihren Körper, ihre Fähigkeiten und Grenzen zu erfahren.

Die Ausstattung des Kindergartens bietet den Kindern täglich ausreichend Gelegenheit zu körperlicher Aktivität, so stehen z.B. Fahrzeuge im Gang und das Bällebad zur Verfügung. Außerdem werden regelmäßige Turnstunden und Bewegungsmöglichkeiten im Gruppenraum geboten.

Unser Außengelände bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen.

Bewegungsauffällige Kinder vermitteln wir an spezifische Fachdienste.

## **Gesundheitliche Bildung und Erziehung**

Viel Bewegung und gesunde Ernährung sind gerade für Kinder sehr wichtig. Das Bewusstsein für eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung versuchen wir durch verschiedenste Aktionen und Projekte ( z. B. Exkursion zum Zahnarzt, gemeinsames Kochen, gesundes Frühstück anbieten, Süßigkeitenverzehr reduzieren ) und durch Gespräche mit Eltern und Kindern zu wecken.

Wir achten darauf, dass die Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen . Beim gruppenübergreifendem Spielen im Außenbereich oder im großen Gang bei gemeinsamen Kreisspielen und bei gezielten Turnaktionen ist das gut zu verwirklichen.

Um unsere Kinder für den Alltag „fit zu machen“, ist es uns wichtig, dass die Kinder selbst so viele Erfahrungen wie möglich sammeln können.

Auch die Selbstständigkeit spielt im Bereich der gesundheitlichen Erziehung eine große Rolle. (Beim Anziehen, beim Toilettengang, beim Hände waschen, beim Geschirr spülen und beim Aufräumen ).

Der Tagesablauf bietet dazu reichliche Übungsmöglichkeiten.

In all diesen Bereichen ist die Erzieherin und Kinderpflegerin eine starke Bezugsperson,



die bei Bedarf dem Kind Hilfestellung gibt.

### **Ethische Bildung und Erziehung**

Kinder wachsen heutzutage in einem gesellschaftlichen Umfeld mit einer Vielzahl von Religionszugehörigkeiten und religiösen Angeboten sowie einer wachsenden Zahl von Menschen ohne religiöse Bekenntnisse auf.

Als kommunaler Kindergarten sind wir konfessionell nicht gebunden. Wir begehen mit den Kindern neben den jahreszeitlichen Festen auch die Feste im Kirchenjahr und vermitteln in Gesprächen, Geschichten und anschaulichen Bilderbüchern das religiöse Geschehen.

Daneben vermitteln wir den Kindern Werte und Normen, die im täglichen Umgang miteinander wichtig sind; das leben wir vor:

- wir begegnen uns mit Achtung und Würde
- wir grüßen und verabschieden uns
- wir akzeptieren das Kind, so wie es ist
- wir sind freundlich, hilfsbereit und tolerant zueinander
- wir setzen uns mit der Meinung des Anderen auseinander
- wir stärken das Selbstwertgefühl der Kinder

Die Kinder können mit ihren Ängsten, Nöten und Sorgen zu uns kommen. Wir versuchen Hilfen zur Lösung von Problemen miteinander anzubieten.

### **Medienbildung und -erziehung, elementare informationstechnische Bildung**

Medienkompetenz, d.h. der sachgerechte, selbstbestimmte und verantwortliche Umgang mit Medien, hat heute den Stellenwert einer Basiskompetenz erlangt. Der kompetente Umgang mit Medien und den durch sie vermittelten Inhalten gilt als eine Kulturtechnik.

Kindern soll frühzeitig die Fähigkeit vermittelt werden, mit Medien kompetent umzugehen, damit sie am kulturellen, sozialen und ökonomischen Leben der Gesellschaft teilhaben und es mitgestalten können.

Medienkompetenz bezieht sich bereits im frühen Kindesalter auf das gesamte Medienspektrum also auf Druckmedien (Bilderbücher, Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren) ebenso wie auf technische Medien (Computer, Video, Fernsehen, Kassettenrekorder, CD, DVD).

Wir beziehen die Kinderzeitung Pfiffikus, der MAIN POST, aktiv in unsere Bildungsarbeit mit ein. Sie leistet einen wertvollen Beitrag in unserem Sprachtraining „Hören-Lauschen-Lernen“.

### **Musikalischen Bildung und Erziehung**

Unter unserer Anleitung wird auf vielfältige Weise das Gehör der Kinder geschult, ihnen Umgang mit Musikinstrumenten näher gebracht, es wird gemeinsam gesungen und den Kindern Gelegenheit gegeben sich bei Tanz und Bewegungsspielen rhythmisch auszudrücken.

Viel Freude bereiten den Kindern Spiele, bei denen der Sprechrhythmus und die Lautstärke variieren (hoch – tief, laut – leise, schnell – langsam).

Durch Körperklanggesten wie Klatschen, Schnalzen, Stampfen, Hüpfen bekommen die Kinder Taktgefühl.



## **Umweltbildung und -erziehung**

Umweltbildung und -erziehung berührt viele Lebensbereiche, von der Naturbegegnung über Gesundheitserziehung bis hin zum Freizeit- u. Konsumverhalten.

Situationsorientiert beziehen wir das Thema Umwelt in unserer Kindergartenarbeit mit ein, indem sie dies beim Spielen im Freien, bei Erkundungs- u. Spaziergängen, beim Beobachten von Tieren aktiv erleben.

Außerdem legen wir Wert darauf, den Kindern den Umweltschutzgedanken und somit auch die Müllvermeidung näher zu bringen, indem wir Brotzeitdosen und wiederauffüllbare Getränkeflaschen benutzen.

Wir lernen Müll zu trennen und in die dafür vorgesehenen Behälter (Rest-, Bio- u. Papiermüll, und gelber Sack ) zu werfen.

Gespräche über wie „Der Wasserkreislauf“ oder „Wasser als lebensnotwendiges Element“ wollen wir den Kindern den sparsamen Umgang mit Wasser vermitteln.

Ebenfalls versuchen wir, den Kindern den sparsamen Umgang mit Strom verständlich zu machen.

Verkehrserziehung ist ein wichtiges Thema im Jahresablauf, findet spielerisch im Kindergarten oder beim Üben auf der Straße statt.

Reaktions- und Einschätzungsvermögen, genaues Hören und Sehen und die Orientierung im Raum üben wir während des ganzen Jahres beim Turnen und beim Spielen.



## Vorschulerziehung

Unter dem Begriff „Vorschulerziehung“ verstehen wir die pädagogische Arbeit während der gesamten Zeit vor dem Schuleintritt

Damit ist also nicht das letzte Jahr vor dem Schuleintritt gemeint.

Die Gesamterziehung im Kindergarten ist Vorschule.

Sie beginnt für uns, sobald das Kind in den Kindergarten kommt.

Wir bereiten es in kleinen Schritten auf die Schule vor.

Deshalb ist es uns wichtig, den Kindern während ihrer gesamten Kindergartenzeit „Übungsfelder“ zu schaffen, in denen sie Erfahrungen sammeln und Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln können, die sie später in der Schule und allgemein im Leben brauchen.

Das letzte Kindergartenjahr ist für die „Großen“ etwas Besonderes. Sie übernehmen mehr Verantwortung für sich, für andere und auch für bestimmte Aufgaben.

In diesem Jahr bahnen wir auch den ersten Kontakt zur Schule und zu den Lehrkräften an. Die Lehrerin besucht uns im Kindergarten und die Kinder nehmen in der Schule am „Schnupperunterricht“ teil.

Ebenfalls dürfen wir an einer Turnstunde mit der ersten oder zweiten Klasse teilnehmen. Die Lehrer bauen dann in der Turnhalle eine Vielfalt von Turnaktivitäten auf, wo dann die Kindergartenkinder, gemeinsam mit den Schulkindern turnen. Die Schulkinder geben bei schwierigen Teilen den Kindergartenkindern Hilfestellung. Es ist jedes Jahr ein tolles Erlebnis für unsere Vorschulkinder, zum Turnen in die Schule zu gehen.

In den Monaten vor der Einschulung führen wir das „Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache“ von Dr. Petra Küspert und Prof. Dr. Wolfgang Schneider „Hören – Lauschen – Lernen“ durch.

Dieses Programm beinhaltet

Sprachspiele, die den Kindern das Lesen- und Schreibenlernen in der Schule erleichtern. Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass ein gut ausgeprägtes phonologisches Bewusstsein, d.h. die Fähigkeit, die Laute der Sprache differenzieren zu können, beim Lesen- und Schreibenlernen sehr hilfreich, ja sogar die Voraussetzung dafür ist.

Diese Sprachspiele üben wir täglich ca. 15 Minuten.

Den Kindern macht es Spaß und sie sind mit Freude dabei.

Im letzten Kindergartenjahr erleben die Kinder verschiedene Highlights wie Exkursionen zum Zahnarzt oder in das Krankenhaus, Verkehrsunterricht und Schulwegtraining mit der Polizei, den Besuch in der Schule, Bankbesuch, Erste-Hilfe-Kurs, Unterricht mit der Feuerwehr, Übernachtung im Kindergarten, Tagessausflug, Schultüten basteln, Abschlussgottesdienst und Abschlussfest mit dem traditionellen „Rausschmeißen“.



## **Wir legen besonderen Wert auf die Sozialerziehung in unserem Kindergarten**

### **Unser Schwerpunkt: Soziale Kompetenzen fördern**

Das einzelne Kind soll die Gruppe als positiv wertvoll erleben, selbst an der Gruppengestaltung teilnehmen, soll erfahren, dass es in der Gruppe angenommen und bestätigt wird.

Soziales Verhalten kann nur durch unmittelbares Erleben in der Gruppe erfahren werden. In den altersgemischten Gruppen können die älteren Kinder den rücksichtsvollen Umgang mit den jüngeren üben und lernen.

Verantwortung zu übernehmen heißt, jüngere Kinder werden bei Spielen mit einbezogen, umsorgt, getröstet und lernen sich durchzusetzen.

Im Rollenspiel versetzen sich die Kinder in andere Dinge, Personen und Situationen. Dadurch lernen sie, diese Lebenssituationen besser zu verstehen und zu erkennen.

Konflikte werden ausgetragen und Lösungsstrategien gelernt.

So bieten Gespräche nach Konflikten beispielsweise einen guten Anlass zum Erlernen von Empathie ( Fähigkeit, sich in andere einzufühlen, Gefühle anderer zu erkennen ).

Außenstehende Kinder werden nach ihrer Meinung über die Ursachen, die Beweggründe der Konfliktbeteiligten und deren Erleben befragt.

Durch das Zusammenleben in der Großgruppe werden Regeln als notwendig und sinnvoll erfahren.

Kinder sollen in der Tageseinrichtung lernen, sich angemessen auszudrücken, also die richtigen Begriffe sowie eine angemessene Gestik und Mimik zu verwenden.

Auch müssen sie lernen, andere Kinder ausreden zu lassen, ihnen zuzuhören und bei Unklarheiten nachzufragen.

Da Kommunikationsfähigkeit eine der wichtigsten Kompetenzen für ein erfolgreiches Leben in unserer Gesellschaft ist, werden den Kindern viele Gelegenheiten für Gespräche geboten (z.B. Stuhlkreis, Kinderkonferenz, Besprechen von Experimenten, Bilderbuchbetrachtung usw.).

In der frühen Kindheit werden Werte und Normen verinnerlicht, die das ganze spätere Leben prägen.

Wir vermitteln in unserer Einrichtung christliche und demokratische Werte.

Es ist wichtig, dass Kinder offen auf Personen mit anderen Werten, Einstellungen und Sitten zugehen.

Sie sollen sich für Menschen aus anderen Kulturkreisen interessieren und ihnen Wertschätzung entgegenbringen.

Zugleich sollen sie sich der eigenen Kultur zugehörig fühlen. Deshalb wird bei uns heimisches Brauchtum gepflegt.

Wir fördern durch verschiedene Angebote das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln, für das Miteinander und für Umwelt und Natur.

Das Gefühl für Demokratie entwickelt sich schon im Kindergarten.

Kinder lernen Konfliktlösungs- und Entscheidungsfindungsprozesse auf demokratischer Grundlage durch Gespräche und Kinderkonferenzen kennen.

Sie können eigene Positionen beziehen und nach außen vertreten, andere Meinungen akzeptieren und Kompromisse aushandeln.



## **Die Leitung unseres Kindergartens**

Die Führung der Einrichtung obliegt der Leiterin, sie ist die Ansprechpartnerin des Trägers und der Eltern. Sie trägt die Gesamtverantwortung für den Kindergarten und repräsentiert ihn sowohl nach innen als auch nach außen.

Sie organisiert den reibungslosen Ablauf der Dienstpläne, Krankheits-, Urlaubs- und Fortbildungsververtretungen.

Sie begleitet die Teamarbeit, leitet die Besprechungen und übernimmt die Verantwortung für die pädagogische Zielrichtung.

Die Leiterin führt neue Mitarbeiter/innen in ihre Aufgabenbereiche ein und kümmert sich um die Praktikantenanleitung.

Sie regelt die Aufnahmen der Kinder nach Kriterien, die gemeinsam mit dem Träger festgelegt wurden.

Ihre Aufgabe ist es auch Statistiken, Arbeitsberichte, Haushaltsplanung usw. zu erledigen.

## **Das Kindergartenteam – Teamarbeit**

Unser Kindergarten setzt sich aus acht pädagogischen Fachkräften – vier staatlich geprüften und anerkannten Erzieherinnen und vier staatlich geprüften und anerkannten Kinderpflegerinnen – zusammen. Zeitweise haben wir eine Erzieher- oder Kinderpflegepraktikantin zur Ausbildung im Hause.

Da sich im Laufe der vergangenen Jahre und Jahrzehnte die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und das soziale Umfeld der Kinder verändert hat, sind heute viele Verhaltensauffälligkeiten festzustellen, die eine große Herausforderung für die Erziehenden bedeuten. Die Aufgaben werden vielfältiger und schwieriger, Das verlangt eine immer währende persönliche Fort –und Weiterbildung mit Hilfe von Fachliteratur, Teilnahme an Kursen- u. Fortbildungsmaßnahmen.

Im wöchentlichen Rhythmus findet mit allen Mitarbeiterinnen die Teambesprechung statt.

- wir planen,
- sprechen Termine ab,
- gestalten Elterninfos,
- bereiten Öffentlichkeitsarbeit vor,
- gestalten Dienstpläne,
- reflektieren und unterstützen uns bei der pädagogischen Arbeit,
- tauschen Erfahrungen aus,
- haben Fallbesprechungen.

Wir achten darauf, dass eine gute Arbeitsbeziehung besteht, in die sich jeder mit seinen Fähigkeiten einbringt.

Verantwortungsbewusstsein, Verschwiegenheit und Vertrauen sind die Basis für unsere Arbeit.

Die wöchentlichen Teamgespräche sind ein Ort sowohl für konstruktive Kritik, als auch für Lob und Anerkennung, ein Ort um Fortbildungsinhalte an andere Teammitglieder weiterzugeben.



## **Der Kindergarten als Ausbildungsstätte**

Qualifiziertes Personal ist die Grundlage für eine gute, pädagogische Arbeit.  
Wir leisten dazu unseren Beitrag, indem wir jungen Menschen die Möglichkeit zu einem Praktikum bei uns geben.

Wir bieten Plätze für:

Erzieherpraktikanten der Fachakademie für Sozialpädagogik

Praktikanten der Fachschule für Kinderpflege

Praktikanten der Fachoberschule, Gymnasien, Realschulen und Hauptschulen

Praktikanten weiterer Ausbildungsstätten

## **Ausbildungswege:**

**Staatlich geprüfte Erzieherin** – Ausbildungsdauer 5 Jahre

Zugangsvoraussetzung ist der Mittlere Bildungsabschluss

2 Jahre Erzieherpraktikum in verschiedenen Einrichtungen mit fachlicher Betreuung

2 Jahre Fachakademie für Sozialpädagogik mit anschließender Abschlussprüfung

1 Jahr Berufspraktikum, ebenfalls mit fachlicher Betreuung und Abschlussprüfung

**Staatlich geprüfte Kinderpflegerin**, Ausbildungsdauer 2 Jahre

2 Jahre Berufsfachschule für Kinderpflege

in dieser Zeit Praktika in verschiedenen Einrichtungen

die Ausbildung wird mit einer schriftlichen und praktischen Prüfung abgeschlossen



## **Elternarbeit**

Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Eltern ist während der ganzen Kindergartenzeit sehr wichtig und notwendig.

Der Kindergarten ergänzt die Erziehung des Elternhauses. Insofern ist eine gute Beziehung zwischen Eltern und Kindergartenteam die Basis für die gemeinsame Aufgabe.

Tägliche Tür- und Angelgespräche fördern den Kontakt. Bei einem angemeldeten Elterngespräch nehmen wir uns Zeit, um uns über die Entwicklung ihres Kindes oder evtl. notwendige Fördermaßnahmen auszutauschen.

Wir wünschen uns die Teilnahme der Eltern an Elternabenden, Elternbeiratssitzungen und deren Mithilfe bei Kindergartenfesten.

Im Elternbrief informieren wir über unsere Planungen, Vorhaben und Termine.

Durch den Wochenrückblick an der Gruppenpinnwand reflektieren wir, was in der jeweiligen Gruppe durchgeführt wurde.

Allgemeine Informationen werden an der großen Infowand im Eingangsbereich ausgehängt. Zweimal im Jahr bieten wir Anmeldetage an, an denen interessierte Eltern mit ihrem Kind den Kindergarten anschauen, sich informieren und anmelden können.

Unser Kindergartenflyer und Kinderkrippenflyer gibt erste Kurzinformationen.

## **Elternbeirat**

Jeweils im Herbst wird der neue Elternbeirat für ein Jahr gewählt. Der Elternbeirat, der beratende Funktion hat, hält mehrere öffentliche Sitzungen ab, zu denen immer Eltern willkommen sind.

Durch die große Unterstützung unseres Elternbeirates sind Feste und Feiern möglich.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Beirat und Team schätzen wir sehr.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Mit verschiedenen Methoden machen wir unsere pädagogische Arbeit, die Vielseitigkeit unserer Aufgaben und die Umsetzung spezieller Themen auch außerhalb des Kindergartens bekannt.

Dies geschieht durch Einladung der Bevölkerung zu Festen wie dem Martinszug, unserem Sommerfest, dem Tag der offenen Tür, themenbezogenen Elternabenden, u.U. auch mit Referenten.

Wir laden mit Plakaten ein, die in den örtlichen Geschäften ausgehängt werden, mit entsprechenden Artikeln in der örtlichen und regionalen Presse, mit persönlich gestalteten Einladungen sowie mit unserem Kindergartenflyer.

Durch Exkursionen vor Ort erleben die Kinder ihr Wohnumfeld auch praktisch und erhalten wertvolle Einblicke in die verschiedensten Bereiche. Sie vertiefen so theoretisch erhaltenes Wissen z.B.

über Berufe – Bäcker, Autowerkstatt,

über Politik – Besuch im Rathaus

über Medizin – Besuch beim Zahnarzt, im Krankenhaus

über soziales Leben – Besuch bei den Senioren

Gleichzeitig wird durch diesen Austausch auch den Erwachsenen bewusst gemacht, wie vielfältig die Interessen der Kinder schon sein können.



Durch die Kooperation mit anderen pädagogischen Kräften in unserer Gemeinde versuchen wir, die Kinder für andere Projekte, andere Kulturen, andere religiöse Feste und die Integration anderer Menschen zu sensibilisieren.

Durch entsprechende Präsentation im Internet wecken wir Interesse für unseren Kindergarten machen unsere interne und externe Arbeit noch mehr transparent.

### **Zusammenarbeit mit Fachdiensten**

Unser Kindergarten arbeitet mit Fachdiensten zusammen

Die Frühförderstelle ist eine unerlässliche Hilfe für Kinder, die in ihrem Verhalten auf irgendeine Art und Weise auffällig sind.

Fachkräfte dieser Institution besuchen auch bei Bedarf den Kindergarten.

Die Sprachheilschule mit ihren Fachkräften bietet Kindern mit Sprachauffälligkeiten Hilfen an. Manche Kinder besuchen auch eine logopädische Praxis.

Die Erziehungsberatungsstelle ist Anlaufpunkt für Familien, deren Kind in seiner körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung gefördert werden soll.

Eltern und Kindergartenteam bekommen pädagogische Hilfestellung von allen diesen Institutionen.

Die Zusammenarbeit mit Ergotherapeuten, Heilpädagogen, Schul- und Kinderpsychologen, dem Gesundheitsamt, dem Jugendamt und dem Träger ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

### **Zusammenarbeit mit Institutionen**

Mit der Matthias-Ehrenfried-Grundschule besteht ein reger und konstruktiver Austausch. Einmal im Jahr besuchen unsere Vorschulkinder die Schule und dürfen an einer Unterrichtsstunde teilnehmen, des weiteren wird eine Turn- u. Vorlesestunde miteinander verbracht.

Bewährt hat sich der Vorschulelternabend mit einer Lehrkraft aus der Grundschule.

Wir laden die Schulkinder zum Martinszug, zum Sommerfest oder zu Besuchen in der ehemaligen Kindergartengruppe ein.

An den regionalen Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Kooperation Grundschule-Kindergarten“ nehmen wir regelmäßig teil. Hier bekommen wir Einblicke in die Arbeit der Lehrer/innen und lernen diese auch besser kennen.

Weiterhin arbeiten wir mit der Freiwilligen Feuerwehr Rimpar und der Verkehrspolizei zusammen.



Abschlussgedanken

## **Wachsen kann ich da,**

WO ICH FEHLER MACHEN DARF  
WO JEMAND MIT FREUDE AUF MICH WARTET  
WO ICH RAUM ZUM TRÄUMEN HABE  
WO ICH MEINE FÜßE AUSSTRECKEN KANN  
WO ICH GESTREICHELТ WERDE  
WO ICH AUSREDEN KANN  
WO ICH LAUT SINGEN DARF  
WO IMMER EIN PLATZ FÜR MICH IST  
WO ICH OHNE MASKE HERUM LAUFEN KANN  
WO EINER MEINE SORGEN ANHÖRT  
WO ICH STILL SEIN DARF  
WO ICH ERNST GENOMMEN WERDE  
WO JEMAND MEINE FREUDE TEILT  
WO ICH AUCH MAL NICHTS TUN DARF  
WO MIR IM LEID TROST ZUTEIL WIRD  
WO ICH WURZELN SCHLAGEN KANN  
WO ICH LEBEN KANN

Unsere Kinder sind das Wertvollste was wir haben.  
Sie sind unsere Gegenwart und unsere Zukunft,  
deshalb freuen wir uns über Ihr Interesse an der Konzeption des  
Schloßmühlkindergartens

Ihr Erzieherteam

